



# TABULARASA

Jeder von uns kennt Thematisierungen, die verletzen können. Die Freiheit der Kunst ist es, diese Zonen aufzuspüren und zu erkunden. Je nach kulturellem Hintergrund sind es andere heikle Zonen, deren Darstellung Empörung hervorruft, ja Rufe nach Zensur heraufbeschwören kann. Anstatt diese Tabuzonen auszuleuchten und damit einer weiteren Empörung Vorschub zu leisten, will das Ausstellungsformat „TABULARASA“ schonend auf das Spannungsverhältnis von darstellerischem Freiheitsdrang und kulturell bedingter Befindlichkeit eingehen. Bildliche Darstellungsformen, die von Sujet und Stil das Empfinden der Zuschauer\*innen in unzumutbarer Weise verletzen würden, werden verhängen. Diese verhängenen Kunstwerke werden ausgestellt, anstatt sie verschwinden zu lassen. Ihre Präsenz sowie die auf Texttafeln dargelegten Gründe für die Verhängung sollen dem Publikum zeigen, dass die künstlerische Freiheit dort ihre Grenzen findet, wo die empfindliche Verletzung von Gefühlen mit großer Sicherheit zu erwarten ist. „TABULARASA“ will den Blick öffnen für die Befindlichkeiten unserer Zeit. Sie will einen behutsamen Umgang mit den Gefühlen der Betroffenen demonstrieren. Indem sie über die Kunstwerke informiert und Auskunft über die Beweggründe für die Verhängung gibt, lässt sie dem Publikum die Freiheit, sich selbst ein Bild zu machen von den Grenzen des Darstellbaren.

Idee: Klaus Heid & Georg Schmitt

## DEUTSCHLAND MUß STERBEN MORDAUFRUF

Brigitte Hankok (1974)

Mixed Media, 90 x 75 cm

Dieses bereits zu seiner Entstehungszeit äußerst kontrovers aufgenommene Tafelbild der ansonsten unbekanntes Künstlerin Brigitte Hankok kann nach übereinstimmender Einschätzung die Gefühle von Menschen, insbesondere von denen, die eine tiefgehende kulturelle Verbundenheit mit Deutschland als ihrer Heimat empfinden, auf empfindliche Weise verletzen. Trotz der erheblichen zeitlichen Distanz ist das Bild möglicherweise im Stande, den sozialen Frieden nachhaltig zu stören und antideutschen Haltungen in ungebührlicher Weise Ausdruck zu verleihen.

## VRIENDEN VAN DE KINDEREN

Joop van Schevening (2003)

Acryl auf Holz, 78 x 66 cm

Die Darstellung sexueller Handlungen mit offensichtlich Minderjährigen weist in ihrer Explizitheit Merkmale von Kinderpornographischen Darstellungen auf. Ob dies trotz des ironischen Angangs noch durch die Kunstfreiheit gedeckt ist, konnte nicht sicher entschieden werden. Aufgrund der heiklen Thematik wurde daher eine Verhängung als angemessen erachtet.

## STILLE TAGE IM KLISCHEE

Thomas Agthe (1987)

Öl auf Holz, 77 x 66,5 cm

Die überdeutliche Aneinanderreihung landläufiger Vorurteile über ausländische Mitbürger\*innen kann wegen fehlender Erläuterungen im Bild dahingehend missverstanden werden, dass Minderheiten aus anderen Kulturkreisen der Lächerlichkeit preisgegeben werden sollen. Darüber hinaus kann die photorealistische Manier, in der das Bild gemalt wurde, den Eindruck einer unreflektierten Verunglimpfung anderer Kulturen erwecken.

## BABY KWEEN

Sibyll Hireman (2010)

Mixed Media, 81 x 71 cm

Hireman, bekennend lesbische Aktivistin seit den 1980er-Jahren, will mit ihrem Werk die bis heute andauernde Verdinglichung des weiblichen Körpers im Spätkapitalismus auf die pornographische Spitze treiben. Die Darstellung der grausamen Zurichtung eines wehrlosen weiblichen Körpers kann jedoch die Schamgefühle von sensiblen Menschen, insbesondere von jungen Frauen, verletzen und ein verzerrtes Bild weiblicher Sexualisierung vermitteln, weshalb man sich trotz der politischen Motivation der Künstlerin für eine Verhängung entschied.

## GOTT IST EIN ARSCHLOCH, IMMER UND ÜBERALL

Søren Korney (2014)

Digitaldruck, 55 x 48 cm

Trotzdem Søren Korney sein Werk mit seiner Verehrung der Philosophie Nietzsches schlüssig begründet, zeigt es doch eine Bildsprache, die als universell religionsbeleidigend interpretiert werden kann. Da dies das Grund- und Menschenrecht der Religionsfreiheit tangieren könnte, welches jedem Menschen erlaubt, die persönliche individuelle Glaubensüberzeugung in Form einer Religion oder Weltanschauung frei und öffentlich auszuüben, wurde das Bild in Abstimmung mit Vertretern der Religionsgemeinschaften verhängt.

## DAS LÄCHELN

Marc Rivet (2004)

c-Print, 120 x 80 cm

Stalin, Hitler, Xi, Kim Jong Un, Putin: Marc Rivet legt in seiner computerunterstützten Montage die Münder der mächtigsten Diktatoren der Neuzeit übereinander. Das Ergebnis ist ein schockierend sympathischer Mund, der die Betrachter\*innen mit einem provozierend erotischen Lächeln in seinen Bann zieht. Ein ambivalentes Werk, mit dem Rivet die Untiefen von Gewaltherrschaft und Verführbarkeit auslotet. Nachdem die Botschaften der Volksrepublik China, der Demokratische Volksrepublik Korea und der Russischen Föderation gegen eine Gleichsetzung ihrer Führer mit Hitler protestierten, kann das Werk nicht mehr unverhüllt gezeigt werden.

## SOPPRESSIONE

Gruppo Benessere animale (2017)

Acryl auf Holz, 75 x 84 cm

Die alltägliche Missachtung der Würde von Tieren, die unserer Wahrnehmung entzogen ist, zeigt in drastischer Form das Werk „SOPPRESSIONE“ der italienischen Tierschutz-Aktivistengruppe. Die Gewalt gegen Tiere, die nicht nur misshandelt und auf grausame Art gequält und ermordet werden, sondern auch mannigfaltigem sexuellen Missbrauch ausgeliefert sind, kann aufgrund der Schonungslosigkeit der Bilder den Zuschauer nachhaltig irritieren und in seiner Sensibilität beeinträchtigen, weshalb eine Verhängung unumgänglich war.

## HA'BUA

Schimon Avital (2021)

Mixed Media, 75,5 x 67,5 cm

Der kontrovers diskutierte Künstler Schimon Avital sorgte mit seiner Arbeit „HA'BUA“, die Teil einer groß angelegten Werkreihe über die industrielle Vernichtung von Menschen ist, für einen Skandal. Die heikle Parallelisierung des Holocaust mit der systematischen Verfolgung von Palästinensern durch israelische Streitkräfte rief Kritiker auf den Plan, die darin eine gefährliche und historisch unkorrekte Verharmlosung der Shoah sahen.

## CETERMORDIO

Neil Cairn (2008)

Mixed Media, 116,4 x 95,5 cm

Cairn, der seit seiner Kindheit querschnittsgelähmt ist, setzt sich mit „CETERMORDIO“ mit der weit verbreiteten Annahme auseinander, dass Menschen mit Behinderung ganz in ihrer zgedachten Opferrolle aufgehen, indem er ein drastisches Gegenbild erschafft: Mehrere Rollstuhlfahrer ermorden grausam ein hilfloses Kind. Die als unverhohlen dargestellte Mordlust der Männer übersteigt nach einhelliger Meinung bei weitem das Maß an Zuträglichkeit; Ressentiments gegen Menschen mit Handicap könnten erzeugt werden Menschen mit Behinderung könnten sich herabgesetzt fühlen.

## EXCRETE

Igor Sluchin (2020)

Acryl auf Leinwand (Kopie), 82,5 x 56,5 cm

Der im Exil lebende russische Maler hat mit „EXCRETE“ ein eindrückliches Portrait des russischen Präsidenten Wladimir Putin geschaffen, das an polemischer Zuspitzung kaum zu übertreffen ist: Das verschmutzte Haupt des Präsidenten findet seinen Weg aus dem Körper eines riesigen Tieres. Bei allen politischen und moralischen Bedenken gegen den Politiker Putin ist nicht auszuschließen, dass die Gefühle von Menschen verletzt werden, die in der Darstellung einen eklatanten Verstoß gegen die Menschenwürde der Person Putin sehen.

## SECRETS DE FATIMA

Jeanne Auburdin (1997)

Offset-Druck, 72 x 62,7 cm

Die aus radikalfeministischer Sicht heraus entstandene Darstellung des sexuellen Missbrauchs an Kindern in Christentum und Islam ist imstande, die religiösen Gefühle von Gläubigen zu verletzen sowie in einem Maße Scham hervorzurufen, die nachhaltig beeinträchtigen kann. Das friedliche Zusammenleben der Religionen und Kulturen kann durch die Zurschaustellung von „SECRETS DE FATIMA“ gefährdet werden.

## SINAI

Ayse Dajan (2004)

Öl auf Leinwand, 120 x 80 cm

Ayse Dajan thematisiert in ihrem Werk „SINAI“ die biblische Überlieferung, nach der der Prophet Moses das Volk der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei führte. Auf dem Berg Sinai soll er von Gott zwei Gesetzestafeln mit den Zehn Geboten erhalten haben. Diese dienen auch der christlichen Kultur als moralische Grundlage und beliebtes Bildsujet der Kirchenmalerei. Dajan ersetzt die biblischen Gebote durch Gebote, die Bezug auf die aktuelle Politik Israels nehmen. Die durchaus pointiert dargestellte Israel-Kritik Dajans kann jedoch auch als antisemitisch interpretiert werden.



## DESERT FLOWER

Zeynep Mohammadi (2013)

Acryl auf Leinwand, 160 x 100 cm

Im Islam ist die bildliche Darstellung des Propheten verboten. Die iranische Künstlerin Zeynep Mohammadi fiel mit ihrem Bild „DESERT FLOWER“, einer romantisierenden Darstellung des Beduinenlebens, beim Führer der islamischen Revolution als höchste Autorität des Iran in Ungnade, da ihr eine karikierende Darstellung des Propheten unterstellt wurde. Tatsächlich lässt sich mit der gebotenen Phantasie in die den Bildhintergrund dominierenden Bergsilhouetten ein fratzenhaftes Gesicht unter einem Turban hineininterpretieren, in etwa so, als würde man in einer Wolkenformation am Himmel realistische Figuren erkennen wollen. Zum Schutz von Zeynep Mohammadi wird das Bild jetzt nur noch verhüllt ausgestellt.

## MISTA KWADUNGA

John Bombele (2016)

Siebdruck auf Holz, 45 x 40 cm

Bombele, dessen Vater aus Uganda stammt und der seit vielen Jahren in New York lebt und arbeitet, thematisiert rassistische Stereotype in seinem Werk. „MISTA KWADUNGA“ zeigt auf gewollt anstößige Art einen jungen schwarzen Sklaven in übersexualisierter Pose. Die ästhetische Ambivalenz und fehlende Klarheit in der Positionierung kann beim Zuschauer unbewusst rassistische Muster der Wahrnehmung transportieren und manifestieren.

Georg Schmitt ist Autor und Künstler, lebt in Wiesbaden und betreibt mit seiner Kunst ästhetische Forschung. Im Jahr 2022 rief der den, "Freedom of Art Day" ins Leben, der im kommenden Jahr zum ersten Mal begangen werden wird. Mehr über Georg Schmitt unter: [www.georgschmitt.com](http://www.georgschmitt.com)

Klaus Heid ist Autor und Künstler, lebt in Karlsruhe und beschäftigt sich bevorzugt mit der Konstruktion von Wirklichkeiten. Seine Arbeit "Khuza. Ein Mythos aus Sibirien" machte im Jahr 2000 Furore und wurde einen Sommer lang in den Feuilletons der deutschsprachigen Presse diskutiert. Mehr über Klaus Heid unter <https://klaus-heid.de>

Georg Schmitt \_ Goebenstraße 30 \_ 65195 Wiesbaden \_ +49 179 8869946 \_  
[info@georgschmitt.com](mailto:info@georgschmitt.com) \_ [www.georgschmitt.com](http://www.georgschmitt.com)

Klaus Heid \_ Roonstraße 21 \_ 76137 Karlsruhe \_ +49 176 29097792 \_  
[kh@klaus-heid.de](mailto:kh@klaus-heid.de) \_ <https://klaus-heid.de>



